

Interpellationvon Werner Furrer (SVP)
und Oliver B. Meier (SVP)

GR Nr. 2001 / 660

Durch einen von der Wetterprognose her voraussehbaren Schneefall und einem rapiden Absinken der Temperatur am 13. Dezember 2001, war das Tiefbauamt nicht in der Lage und in Folge eines totalen Verkehrszusammenbruches offensichtlich überfordert, einen organisierten Winterdienst auszuführen.

Viele Automobilisten und Automobilistinnen stellten als Folge der äusserst gefährlichen vereisten Strassen ihr Fahrzeuge ab und versuchten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuss nach Hause zu gelangen. Dem Vernehmen nach sind viele dieser vernünftigen Fahrzeuglenker und Fahrzeuglenkerinnen aber deswegen verzeigt und gebüsst worden.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. War das Tiefbauamt auf einen Wintereinbruch in dieser Intension vorbereitet, wenn ja, welche speziellen Massnahmen waren vorgesehen ?
2. Zu welchem Zeitpunkt wurde der Winterdienst aufgeboten und wie viele Fahrzeuge und Personen waren zu Beginn dieses Einsatzes im Einsatz ?
3. Sind die Radio- und Presseberichte richtig, dass Fahrzeuglenker und Fahrzeuglenkerinnen, die ihre Autos nicht nur auf Parkplätzen sondern auch zum Beispiel auf Trottoirs, Strassenrändern und anderen Plätzen abstellten, ohne allerdings eine zusätzliche Verkehrsblockade verursacht zu haben, rücksichtslos gebüsst worden sind ? Wenn ja, wäre eine angemessene Berücksichtigung der aussergewöhnlichen Situation nicht möglich gewesen ?
4. Viele Trottoirs, Tram- und Busstationen waren am Tag darauf immer noch völlig mit Glatteis bedeckt und stellten für Fussgänger eine erhöhte Gefahr dar, was die Anzahl an eingelieferten Patienten und Patientinnen mit Brüchen aller Art in den Spitälern bestätigt. Warum konnten oder wurden diese Eisbahnen nicht mit Split entschärft ?

